

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 8 (1899)
Heft: 6

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Was das Eis aushält. Eine Eisfläche von 4 Centimeter Stärke ist im Stande, einen einzelnen Menschen mit Sicherheit zu tragen; eine Stärke von 9 Centimeter genügt, um bereits eine grössere Menge, wie zum Beispiel eine Kompagnie Soldaten, als Belastung aufzunehmen; bei 12 Centimeter Eisstärke können schon 8 Centimeter-Geschützkanonen von Pferden gezogenen Schlitten über eine Eisfläche transportiert werden; bei 14 Centimeter lassen sich dagegen schon 16 Centimeter-Geschütze und bei 29 Centimeter Eisstärke die schwersten Lastfuhrwerke, ja selbst Eisenbahnwaggons ohne Gefährdung transportieren.

Ein Telefon zwischen Europa und Amerika. Edison hat sich in letzter Zeit mit der Frage der Installation einer Telephonleitung quer durch den atlantischen Ocean beschäftigt und ist jetzt zu einem Resultate gekommen, welches er für zufriedenstellend hält. Er denkt sein Projekt in folgender Weise auszuführen: Er placiert im atlantischen Ocean in gewissen Entfernung in kürzester Linie zwischen Amerika und Europa schwimmende Leuchttürme, die er als Träger seines Telephonkabels verwendet. Diese Leuchttürme enthalten sinnreich konstruierte Verstärkungsapparate und dienen zugleich als Stromverstärker oder Relais. Die Frage ist nur, ob die bei der langen Strecke unvermeidlichen Vibratoren nicht eine Störung der schnelllaufenden folgenden Ströme verursachen werden, und ob man die immensen Kosten, die zur Durchführung dieses Unternehmens notwendig sind aufbringen wird.

Utilité de choisir et de préparer les bouchons. L'influence du bouchon pour la conservation du vin, mis en bouteilles, est plus grande que ne le pensent bien des consommateurs. Les œnophiles recommandent de choisir, tout d'abord, des bouchons de première qualité, en liège compact, élastique et non ligné; ensuite de les faire bouillir, en vase clos, pendant deux ou trois heures, dans de l'eau pure, ou légèrement alcoolisée, ou mieux dans du vin de la qualité qui doit être mise en bouteilles. **Essenland.** Der Kurort Reisen auf dem Hauseck ist unter dem Namen Reisenheim in einer Trinkheilanstalt umgewandelt worden.

Berlin. Das Hotel Bristol (Unter den Linden) ist von einer englischen Gesellschaft für den Betrag von 12½ Millionen Fr. (?) gekauft worden.

Friedrichshafen. Das Hotel "Deutsches Haus" ist um die Summe von 182.000 Mark an die Herren Schöller und Uhlfeld aus Nürnberg übergegangen.

Heidelberg. Das Hotel Wiener Hof kauft für 210.000 Mk. der Pächter des dortigen Zähringer Hofs Herr A. Classen.

Nürnberg. Das Grand Hotel kauft für 1.100.000 Mark Herr Carl Schnorr, Besitzer des Hotel Victoria dargestellt.

Valais. Monsieur Oth. Zumofen, propriétaire du Grand Hôtel à St-Nicolas, vient d'être nommé directeur des Hôtels réunis des Bains de Louéche.

Bad Fidris. Der vielfährige Direktor, Herr Alexander, hat seine Entlassung eingereicht; als sein Nachfolger wurde gewählt Herr Ziltener zum Hotel "Schwert" in Wesen.

Karlsruhe. Zur öffentlichen Versteigerung des Hotels zum Erbrinzen hatte sich nur ein Liebhaber eingefunden, der ein Angebot von 450.000 Mk. abgab.

Montreux. On annonce que M. Louis Dufour, aux Avants, se propose d'élever un grand hôtel, sur des sites propres longeant la route cantonale Montreux-Montbovon.

Basel. (Mitgeteilt vom Öffentlichen Verkehrsamt.) Laut den Zusammenstellungen des Polizeiabteilments sind während des verflossenen Monats Januar in den Gasthöfen Basels 8634 Fremden abgestiegen (Januar 1898: 8593).

Münster-Solothurn. Die Gesellschaft der Werke Louis von Roll in Riehen hat 100,000 Fr. Aktien gezeichnet für die geplante Eisenbahn Münster-Solothurn. Andere grosse Etablissements, namentlich in Pontresina und Tarasp und die zwölf Agenturen der kleinen Fremdenplätze. Das Arbeitsprogramm ist gross. Da ist fürs erste eine weiterzweigte Kollektiv-Reklame vorgesehen, eine Auskunftsstelle sieht eine wahrhaft encyclopädische Belehrung der Fremden vor. Die Verbesserung des Verkehrsweises ist nach einer Reihe von Gesichtspunkten in Aussicht genommen und schliesslich bedingt der organische Zusammenhang mit den Verkehrsburäus des In- und Auslands einen Wechselverkehr.

Aussichten für die kommende Saison. Nach den bisherigen Vorausschätzungen in den Büros europäischer Dampferlinien wird in der kommenden Reisezeit sich ein gewaltiger Touristenstrom auf den Dollarland über Europa ergießen. Auf den schnellsten Schiffen ist schon die erste und zweite Klasse bis zum Juni bereit, die Linie zweite und dritte Klasse, reicht bis zum 1. August über eine stattliche Reihe von Vormerkungen. Wenn die Saison wirklich beginnt, werden Kapitäne, Ärzte und andere Schiffsbeamte, denen gestattet wird, ihre eigene Kabine zu vermieten, wohl manche Fahrten ihr eigenes Bett nicht wiedersehen. Die Yankees dürfen auch heuer weniger geneigt sein als sonst, einen Dollarschein zweimal in der Hand herumzudrehen, denn alle Geschäfte florieren und das letzte Echo der "schlechten Zeit" ist längst verstummt. So berichtet die "Frankf. Zeit".

Die Champagnerstadt Epernay hat meinen lange unterirdische Strassen, die aus solidem Kalk gehauen, ungeheure Champagnerkellereien bergen. Bei einem Champagnerfabrikanten aus dieser Stadt ist es keine Seltenheit, wenn seine Kellerei fünf Millionen Flaschen Champagner beherbergen.

Thun. Der Verkehrsverein von Thun hat in einer Eingabe an die Regierung dagegen protestiert, dass die von den Verkehrsvereinen Bern, Oberland und Biel verlangte Staatssubvention von Fr. 25.000 denselben allein zukommen; er wünscht auch einen entsprechenden Anteil davon. Recht hat er.

Davos. Amtlche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgüte vom 21. Jan. bis 27. Jan. 1898: Deutsche 786, Engländer 727, Schweizer 391, Holländer 156, Franzosen 164, Belgier 104, Russen 168, Österreicher 37, Amerikaner 32, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 52, Dänen, Schweden, Norweger 45, Angehörige anderer Nationalitäten 14. Total 2674 Darunter waren 86 Passanten.

Sein Streben ging hauptsächlich dahin, die Grenze festzustellen, bis zu der die Fähigkeit der "Arten" reicht, sich anderen Lebensbedingungen anzupassen. Zu diesem Belüfe verschaffte er sich einen lebendigen Haring aus dem nächstgelegenen Fjord und trug ihn in einem kleinen Kübel heim, den er mit Seewasser gefüllt hatte. Täglich goss er nun frisches Seewasser in den Kübel, verringerte aber allmälig die Quantität, damit der Haring sich daran gewöhne, wie "beidelige" Geschöpfe Luft ohne Zusa zu Wasser einzunehmen. Das Experiment gelang ihm über Erwartungen schnell. Er schüttete eines Tages den letzten spärlichen Rest des Wassers aus. Dann nahm er den Haring aus dem Kübel und legte ihn auf den Fussboden, wo er zuerst allerdings recht ungeschickt umherhopste, aber nach und nach lernte das Tier, sich freier und rascher fortzubewegen. Es dauerte gar nicht lange bis alle Schwierigkeiten überwunden waren; der Haring folgte seinem Meister wie ein Schlosshundchen und wurde sein ständiger Begleiter auf der Strasse. Einige Monate später hatte Dahl eine Brücke zu passiren, die über einen Teil des Hafens zu dem abgelegenen Teile der Stadt führt. Die alte Brücke war schadhaft geworden und zeigte manche Lücke zwischen den einzelnen Bohlen. Weder Dahl noch sein getreuer Haring achteten der Gefahr. Das Tier hatte inzwischen die Gewohnheit angenommen, in die Luft zu hüpfen, was ihm besonders viel Spass zu machen schien. Bei solchem Luftsprung kam es unglücklicherweise nicht wieder auf das Holz der Brücke, sondern gerade in eine Spalte, hel ins Wasser durch und ertrank... Es fehlt die Mitteilung, dass der Gelehrte seinem Haring eine Ode ins Wellengrab nachgesungen hat.



Sierre. La saison hivernale de cette année bat son plein, elle peut compter parmi les meilleures.

Essenland. Der Kurort Reisen auf dem Hauseck ist unter dem Namen Reisenheim in einer Trinkheilanstalt umgewandelt worden.

Berlin. Das Hotel Bristol (Unter den Linden) ist von einer englischen Gesellschaft für den Betrag von 12½ Millionen Fr. (?) gekauft worden.

Friedrichshafen. Das Hotel "Deutsches Haus" ist um die Summe von 182.000 Mark an die Herren Schöller und Uhlfeld aus Nürnberg übergegangen.

Heidelberg. Das Hotel Wiener Hof kauft für 210.000 Mk. der Pächter des dortigen Zähringer Hofs Herr A. Classen.

Nürnberg. Das Grand Hotel kauft für 1.100.000 Mark Herr Carl Schnorr, Besitzer des Hotel Victoria dargestellt.

Valais. Monsieur Oth. Zumofen, propriétaire du Grand Hôtel à St-Nicolas, vient d'être nommé directeur des Hôtels réunis des Bains de Louéche.

Bad Fidris. Der vielfährige Direktor, Herr Alexander, hat seine Entlassung eingereicht; als sein Nachfolger wurde gewählt Herr Ziltener zum Hotel "Schwert" in Wesen.

Karlsruhe. Zur öffentlichen Versteigerung des Hotels zum Erbrinzen hatte sich nur ein Liebhaber eingefunden, der ein Angebot von 450.000 Mk. abgab.

Montreux. On annonce que M. Louis Dufour, aux Avants, se propose d'élever un grand hôtel, sur des sites propres longeant la route cantonale Montreux-Montbovon.

Basel. (Mitgeteilt vom Öffentlichen Verkehrsamt.) Laut den Zusammenstellungen des Polizeiabteilments sind während des verflossenen Monats Januar in den Gasthöfen Basels 8634 Fremden abgestiegen (Januar 1898: 8593).

Münster-Solothurn. Die Gesellschaft der Werke Louis von Roll in Riehen hat 100,000 Fr. Aktien gezeichnet für die geplante Eisenbahn Münster-Solothurn. Andere grosse Etablissements, namentlich in Pontresina und Tarasp und die zwölf Agenturen der kleinen Fremdenplätze. Das Arbeitsprogramm ist gross. Da ist fürs erste eine weiterzweigte Kollektiv-Reklame vorgesehen, eine Auskunftsstelle sieht eine wahrhaft encyclopädische Belehrung der Fremden vor. Die Verbesserung des Verkehrsweises ist nach einer Reihe von Gesichtspunkten in Aussicht genommen und schliesslich bedingt der organische Zusammenhang mit den Verkehrsburäus des In- und Auslands einen Wechselverkehr.

Aussichten für die kommende Saison. Nach den bisherigen Vorausschätzungen in den Büros europäischer Dampferlinien wird in der kommenden Reisezeit sich ein gewaltiger Touristenstrom auf den Dollarland über Europa ergießen. Auf den schnellsten Schiffen ist schon die erste und zweite Klasse bis zum Juni bereit, die Linie zweite und dritte Klasse, reicht bis zum 1. August über eine stattliche Reihe von Vormerkungen. Wenn die Saison wirklich beginnt, werden Kapitäne, Ärzte und andere Schiffsbeamte, denen gestattet wird, ihre eigene Kabine zu vermieten, wohl manche Fahrten ihr eigenes Bett nicht wiedersehen. Die Yankees dürfen auch heuer weniger geneigt sein als sonst, einen Dollarschein zweimal in der Hand herumzudrehen, denn alle Geschäfte florieren und das letzte Echo der "schlechten Zeit" ist längst verstummt. So berichtet die "Frankf. Zeit".

Die Champagnerstadt Epernay hat meinen lange unterirdische Strassen, die aus solidem Kalk gehauen, ungeheure Champagnerkellereien bergen. Bei einem Champagnerfabrikanten aus dieser Stadt ist es keine Seltenheit, wenn seine Kellerei fünf Millionen Flaschen Champagner beherbergen.

Thun. Der Verkehrsverein von Thun hat in einer Eingabe an die Regierung dagegen protestiert, dass die von den Verkehrsvereinen Bern, Oberland und Biel verlangte Staatssubvention von Fr. 25.000 denselben allein zukommen; er wünscht auch einen entsprechenden Anteil davon. Recht hat er.

Davos. Amtlche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgüte vom 21. Jan. bis 27. Jan. 1898: Deutsche 786, Engländer 727, Schweizer 391, Holländer 156, Franzosen 164, Belgier 104, Russen 168, Österreicher 37, Amerikaner 32, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 52, Dänen, Schweden, Norweger 45, Angehörige anderer Nationalitäten 14. Total 2674 Darunter waren 86 Passanten.

Freiburg. Am 4. ds. wurde im Hotel "Terminus" eine Weibsperson verhaftet, die versucht hatte, in einem Mansardenzimmer dieses Hotels Feuer zu legen. Die Person, die aus Freiburg gebürtig ist, war im Hotel als Wäscherin angestellt. Man vermutet, dass sie auch die Urheberin des Brandes ist, der vor einigen Tagen in diesem Hotel ausgebrochen ist. Man weiß noch nicht, ob man es mit einer Irren oder mit einer Verbrecherin zu thun hat.

Tirol. Dem Vernehmen nach hat die Stadtgemeinde Storzing als Eigentümerin des Brennerbades beschlossen, dieses Heilbad an der Höhe des Brennerpasses um den Preis von etwas mehr als 300.000 Kronen an eine Gesellschaft zu verkaufen, die sich in Brixen gebildet hat zum Zwecke von Umbauten und Neuerichtung des Bades und des Hotel-Etablissements.

Lausanne. Sont descendus du 18 au 24 janvier dans les hôtels de premier et de second rang de Lausanne: Angleterre: 15; Allemagne: 51; France: 75; Russie: 4; Italie: 4; Danemark, Suède, Norvège: 16; Suisse: 274; Autriche, Pays-Bas, Belgique, Amérique: 5; total: 434. — Du 24 au 29 janvier: Angleterre: 24; Allemagne: 79; France: 46; Autriche: 5; Pays-Bas: 8; Belgique: 3; Etats balkaniques: 4; Suisse: 258; Espagne, Portugal, Italie, Amérique: 4. Total: 425.

Zürich. (Einges.) Der Zürcher Hotelierverein warb in seiner Generalversammlung vom 31. Jan. Hotel "Bellerive" (Herr A. Pohl, Hotel "Schwabenhof", Herr J. Meister, Hotel "Schwabenhof", zweiter Vizepräsident: Herr E. Moecklin, Hotel "Bellerive", Ville, zum Kassei; Herrn U. Angst, Hotel "Bellerive", zum Aktuar und Herrn F. A. Pohl, Hotel "Bellerive", zum Beisitzer, Rechnung und Jahresbericht wurden genehmigt und eine Subvention an das Verkehrsamt beschlossen.

Bern. Der Bureau-steinverein der Stadt Bern hat schon vor einiger Zeit den Beschluss gefasst, eine eigene Ferienkolonie zu gründen. Auf der Umgebung nach einem passenden Objekte ist demselben in Aeschli oberhalb des Thunersees ein Haus zu Fr. 27.000 offeriert worden. Ein Neubau in dortiger Gegend würde sich sonst Einrichtung auf etwa Fr. 20.000 stellen. Es sollet nun vorerst die Finanzkräfte des Vereins auf die Probe gestellt werden, um zu wissen, was der Verein zu leisten im stand ist. Zu diesem Zwecke sind Anteilscheine à Fr. 10 in Aussicht genommen.

Elektrische Heizung. Anlässlich der im Juni dieses Jahres bevorstehenden Volta-Ausstellung in Como, für die schon längere Zeit grosse Vorbereitungen in Gang gesetzt sind, hat der internationale Verein der Elektrizität zu Como beschlossen, dass dem auf dieser Ausstellung 3 goldene und 3 silberne Medaillen für hervorragende Leistungen an den Gebiete der elektrischen Hotelheizung und für die besten elektrischen Kochherde zur Verfügung zu stellen. Das Komitee nahm diese Stiftung dankend an und erbot sich, zugleich, die besondere Aufmerksamkeit der Elektrotechniker auf die genannten Hotel-Spezialitäten zu lenken.

Berner Oberland. Das Doldenhorn soll dem grossen Strom der Touristen ebenso zugänglich gemacht werden, wie die Blümlisalp und das Lambsalp. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

Im Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu können. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechenende Bureaum geprägt werden, um die Fremdenstrom und das Balmhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg in Zufluss des Aabachs in 3 Stunden zur Klaubhütte und dann in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen zu